

## 11. VERTEIDIGUNG UND KONVERSION

### 11.1 Verteidigung

- (1) Die Belange der zivilen und militärischen Verteidigung sind bei raumwirksamen Planungen zu berücksichtigen.
- (2) Standorte neu anzusiedelnder Verteidigungseinrichtungen sollten so ausgewählt werden, daß sie sich in die Raumstruktur einordnen und in das Landschafts- und Ortsbild einfügen. Dabei ist anzustreben, daß Vorranggebiete, Vorsorgeräume, Tourismusschwerpunkträume und Tourismusedwicklungsräume weitestgehend von größeren militärischen Anlagen freigehalten werden.
- (3) Bei der Neuansiedlung von militärischen Anlagen ist darauf zu achten, daß die Belastung des Naturraumes und der Bevölkerung gering gehalten beziehungsweise vermieden wird. Für eine Ansiedlung ist der ländliche, dünn besiedelte Raum zu bevorzugen, so daß hieraus entstehende wirtschaftliche Impulse, wie bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der dortigen Bevölkerung beitragen. Dabei ist jedoch eine Zersiedlung des Ländlichen Raumes zu vermeiden.

#### ***Begründung:***

**Zu 1:** Zivile und militärische Verteidigungsanlagen beanspruchen in der Regel große Flächen. Diesem Bedarf ist bei raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen Rechnung zu tragen.

**Zu 2:** In den vorwiegend für den Tourismus genutzten Räumen der Planungsregion ist auf eine Minimierung der Belastung der Region durch militärische Einrichtungen in der Art hinzuwirken, daß keine neuen Anlagen errichtet beziehungsweise vorhandene im Rahmen des Möglichen einer neuen Nutzung zugeführt werden. Besonders gilt dies für die touristisch erschlossene Ostseeküste und deren nahes Hinterland, also Fischland-Darß-Zingst, Rügen und Usedom.

**Zu 3:** Große Neuansiedlungen sind aufgrund der gewachsenen politischen Lage in Mitteleuropa nicht zu erwarten. Es ist zu prüfen, ob der Bedarf an neuen Einrichtungen sich mit einem Ausbau vorhandener abdecken läßt. Im schwach entwickelten Ländlichen Raum ist für die Erhaltung des Lebensstandards das Verbleiben von Einrichtungen der zivilen und militärischen Verteidigung teilweise Voraussetzung. Im Landkreis Uecker-Randow haben militärische Standorte ein hohes Beschäftigungspotential, die Bundeswehr ist hier der größte Arbeitgeber. Ein größerer Neu- und Ausbau in der Region erfolgt mit der Marinetechnikschule Parow. Die Fertigstellung ist bis zum Jahre 2004 geplant.

**Tabelle 12: Militärisch genutzte Liegenschaften (größer 5 Hektar)**

Lfd. Nr.	Standort	Fläche in ha
1	Altwarp	317,9
2	Böhlendorf	40,0
3	Drögeheide	19.569,7
4	Eggesin	162,8
5	Karpin	372,2
6	Kramerhof (Parow)	281,7
7	Marlow	80,6
8	Putgarten	22,3
9	Torgelow (Spechtberg)	334,3
10	Utzedel	47,0
11	Viereck (Stallberg)	946,9

## 11.2 Konversion

- (1) Die Nutzungsänderung dauernd entbehrlicher Liegenschaften der Bundeswehr und der Westgruppe der GUS-Truppen hat unter Berücksichtigung der Belange des Umwelt- und Naturschutzes und der Landschaftspflege zu erfolgen. Dabei ist die Minimierung der wirtschaftlichen Nachteile der betroffenen Region anzustreben.
- (2) Bevor eine Nutzungsänderung durchgeführt wird, sind die Konversionsflächen auf eine mögliche Kontaminierung zu untersuchen und im Bedarfsfall zu sanieren.
- (3) In der Regel sollten Konversionsflächen in oder an Ortslagen einer städtebaulichen Nutzung zugeführt werden. Flächen, die nicht an Ortslagen grenzen, können zur land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung unter besonderer Beachtung des Punktes (2) bereitgestellt werden. Geeignete Flächen sollen für Zwecke des Naturschutzes zur Verfügung gestellt werden.

### ***Begründung:***

**Zu 1:** Die Auflösung dauernd entbehrlicher Liegenschaften der Bundeswehr ist immer verbunden mit Auswirkungen auf die Wirtschaft, das Sozialgefüge und die Beschäftigtenstruktur des betroffenen Teilraumes. Je einseitiger die Wirtschaft auf das Militär ausgerichtet war, desto größere Anstrengungen müssen unternommen werden, die negativen Auswirkungen auf die örtliche Wirtschaftsstruktur zu minimieren.

**Zu 2:** Es ist generell davon auszugehen, daß ehemalige militärische Standorte auch Altlastenverdachtsstandorte sind. Grundsätzlich sollten militärische Altanlagen auf ihre Umweltbelastungen untersucht

werden, um frühzeitig eine Gefährdung für Mensch und Umwelt zu erkennen und bei Bedarf mit geeigneten Maßnahmen zu sanieren. Umweltbelastungen können hier in Form von Boden-, Gewässer- und Grundwasserkontamination auftreten, insbesondere durch Öle, Kerosin, Munition, chemische und radioaktive Kampfstoffe. Aber auch militärische Bauwerke können das Orts- und Landschaftsbild beeinträchtigen.

**Zu 3:** Zur Vermeidung von Nutzungskonflikten und Entwicklungsnachteilen in den von Auflösung militärischer Anlagen betroffenen Regionen sind Nachnutzungskonzeptionen für die dauernd entbehrlichen militärischen Liegenschaften zu erstellen. Diese Konzeptionen sollten auch die besondere Eignung der Region für den Tourismus im Sinne des Ausbaus des Rekreativpotentials berücksichtigen. Da ehemalige militärische Anlagen teilweise innerhalb von Vorranggebieten für Naturschutz und Landschaftspflege liegen, sollten solche von einer weiteren Nachnutzung ausgeschlossen und renaturiert werden beziehungsweise naturbelassen bleiben.

Tabelle 13 gibt einen Überblick über die in der Planungsregion vorhandenen Konversionsflächen mit möglichen Nachnutzungen. Bei vielen Flächen zeichnet sich Konsens zu den beabsichtigten Nachnutzungen ab. Eine abschließende Bewertung dieser Nachnutzungen kann erst bei konkret vorliegenden Planungen erfolgen. Die Darstellung in der Tabelle basiert auf zahlreichen Quellen. Die Tabelle 13 hat informativen Charakter und legt keine Nutzungen fest.

**Tabelle 13: Nachnutzung ehemals militärisch genutzter Flächen größer als 5 Hektar (Konversionsflächen).**

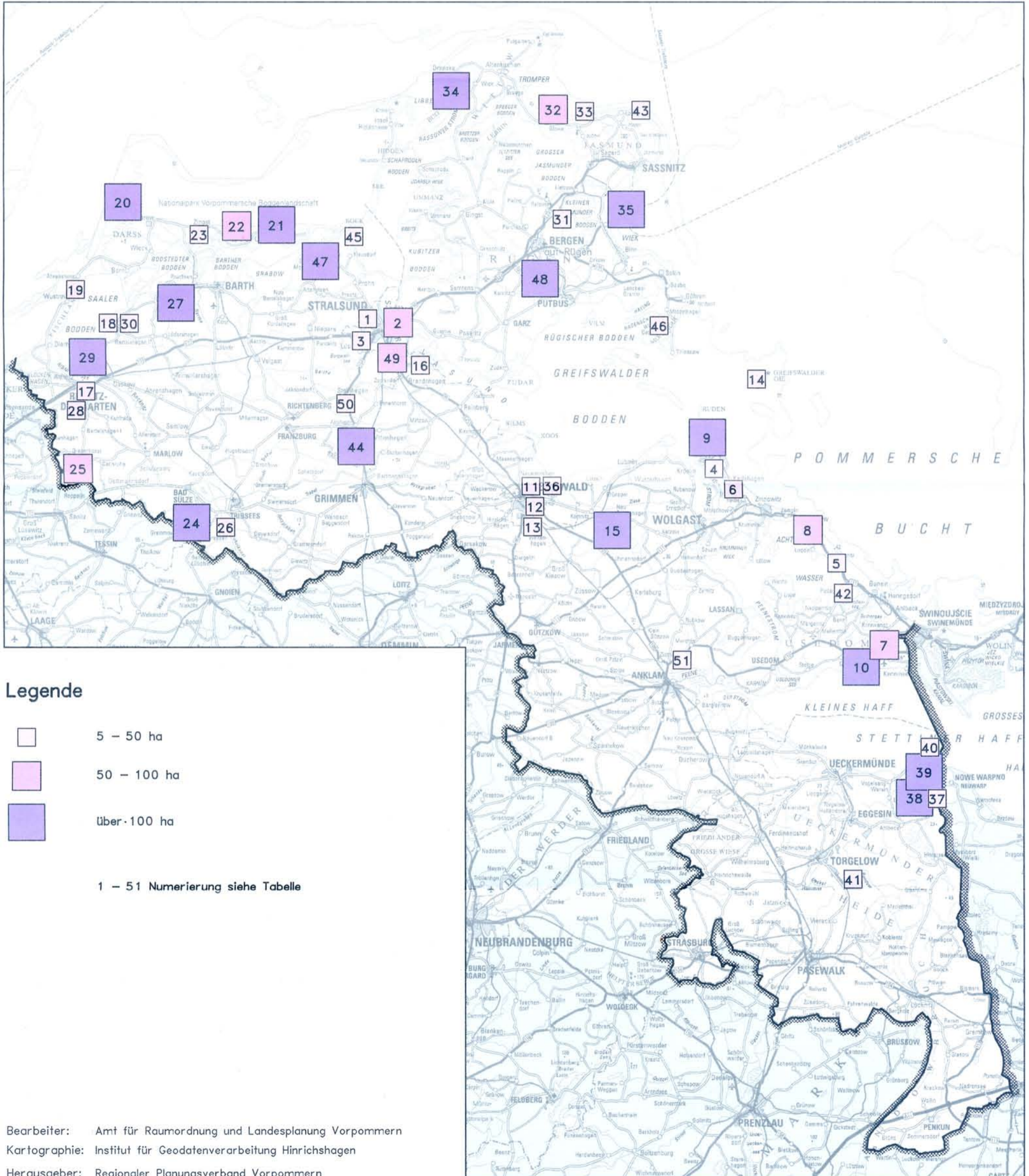
Laufende Nummer entspricht Numerierung in der Erläuterungskarte 18

Lfd. Nr.	Lage	Größe [ha]	aktuelle Nachnutzung	geplante Nachnutzung
1	Stralsund Schwedenschanze	32,6	Fachhochschule und Berufsförderwerk	
2	Stralsund Dänholm	60,2	Nutzung durch Kommunal-, Landes- und Bundesbehörden sowie Vermietung/Verpachtung an Privatpers. und Gewerbetreibende	
3	Stralsund	27,0	Abgabe an Technisches Hilfswerk	
4	Peenemünde	10,0	siehe Nr. 9	Renaturierung
5	Ueckeritz	14,3	BfA - Kurklinik	
6	Karlshagen	24,4	Verkauf geplant	
7	Garz	74,2	teilw. vermietet zur gewerblichen Nutzung	
8	Koserow	75,0		
9	Peenemünde	1.950,0	teilweise gewerblich genutzt, teilweise ungenutzt	F-Plan-Entwurf für gewerbliche Nutzung und Tourismus
10	Garz Flugplatz	289,2	Flugplatz Rehazentrum für Kinder, gewerbl. Nutzung	
11	Greifswald Ladebow	28,8	Vermietet an Stadtwerke / Stadthafen	
12	Greifswald	15,6	genutzt für Gesundheitswesen, Freizeit, Sport	
13	Helmshagen	5,3	z. Zt. ungenutzt	
14	Greifswalder Oie	52,2	verkauft an das Land M/V; ungenutzt	Naturschutz
15	Hanshagen	195,7	teilweise gewerbliche Nutzung	
16	Neuhof	17,7	zur Veräußerung ausgeschrieben	Freizeitzentrum
17	Ribnitz	8,5	Restitution an Alteigentümer	
18	Saal	12,0	kommunale Nutzung	
19	Althagen/Wustrow	10,3	wurde vom Bund abgerissen, ungenutzt; NSG	eventuell Ansiedlung von Künstlerwerkstätten
20	Darßer Ort	204,6	Besitzüberlassung an das Land; Nationalpark; Nothafen	Nothafen bleibt erhalten bis zur Errichtung eines alternativen Hafens im Bereich Fischland/Darß; Naturschutz

Lfd. Nr.	Lage	Größe [ha]	aktuelle Nachnutzung	geplante Nachnutzung
				(NLP)

**Erläuterungskarte 18: Dauernd entbehrliche Liegenschaften der Bundeswehr und der Westgruppe der GUS-Truppen**

# Dauernd entbehrliche Liegenschaften der Bundeswehr und der Westgruppe der GUS – Truppen



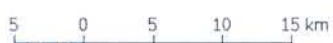
Bearbeiter: Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern

Kartographie: Institut für Geodatenverarbeitung Hinrichshagen

Herausgeber: Regionaler Planungsverband Vorpommern

Darstellung auf der Grundlage der Übersichtskarte 1:500 000 / UK 500 mit Erlaubnis des Landesvermessungsamtes M-V vom 06. 11. 1998.

Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Vervielfältigung nur mit Erlaubnis des Herausgebers. Als Vervielfältigung gelten z. B. Nachdruck, Fotokopie, Mikroverfilmung, Digitalisieren, Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.



Stand: September 1998 AfRL Vorpommern

Lfd. Nr.	Lage	Größe [ha]	aktuelle Nachnutzung	geplante Nachnutzung
21	Zingst	947,3	Nationalpark	Naturschutz (NLP)
22	Zingst	69,2	Nationalpark (teilweise Schäferei)	Naturschutz
23	Zingst (Ortslage)	29,2		Freizeiteinrichtungen, Reha-Klinik, Verwaltungseinrichtungen, Wohnungen
24	Bad Sülze (Böhlend.)	536,8	land- und forstwirtschaftliche Nutzung	
25	Dänschenburg	65,3	Gebäude sind abgerissen, forstwirtschaftliche Nutzung	Forstwirtschaft
26	Langsdorf	10,0	kommunale Nutzung	
27	Barth/Fuhrendorf	318,2	Restitution an die Stadt, Unterkünfte z. Zt. Obdachlosenheim, Bereich der militärischen Anlagen ungenutzt	
28	Petersdorf	10,3		
29	Pütznitz	581,7	zur Veräußerung ausgeschrieben	touristische Nutzung
30	Saal	15,0	ungenutzt	
31	Stedar	41,4	Naturschutzgebiet	Naturschutz
32	Glowe	75,3	Naturschutzgebiet	Naturschutz
33	Ruschwitz	7,5	landwirtschaftliche Nutzung	
34	Dranske/Bug	544,0	Veräußerung geplant, teilweise dem Nationalpark zugehörend	gewerbliche Nutzung und Tourismus (ca. 180 ha); Nationalpark
35	Prora I/II/III/IV	2238,0	gewerbliche Nutzung, Tourismus, Schule, Kultureinrichtungen, Naturschutzgebiete	Mischnutzung für Tourismus, Wohnen, Dienstleistungen gemäß Ergebnis der Prora-Foren (vgl. Nr. 7.5.4.)
36	Greifswald/Ladebow	17,8	8,0 ha verkauft, 9,8 ha ungenutzt	
37	Altwarps/ehemalige Kaserne	23,0	ungenutzt	
38	Altwarps-Süd	254,0	forstwirtschaftliche Nutzung	
39	Altwarps/Neue Raketenstellung	105,0	forstwirtschaftliche Nutzung	
40	Altwarps/An der Ortslage	19,0	Verkauf von 3 WE vorgesehen bzw. teilweise erfolgt, teilweise Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, teilweise forstwirtschaftliche Nutzung	
41	Drögeheide	6,5	ungenutzt	
42	Pudagla	5,5	gewerblich und kommunal genutzt	
43	Ranzow	9,5	ungenutzt	
44	Abtshagen	258,8	Wald, teilweise NSG, teilweise soziale Nutzung	noch offen
45	Barhöft	26,5	Wald, teilweise gewerbliche Nutzung	Renaturierung
46	Gager	35,1	Wald, Biosphärenreservat	
47	Groß Mohrdorf	185,7	Wald, landwirtschaftliche Nutzung	
48	Mölln-Medow	523,9	Wald	
49	Zitterpenningshagen	78,9	Wald, NSG	Naturschutz
50	Steinhagen	38,2	Fahrstrecke für Motorsport	SO-Gebiet Freizeit-Jugendsport
51	Relzow	39		gewerbliche Nutzung